



Gemeinsam unterwegs

Nr. 2/2020 Juli - September



Niemals war mehr Anfang als jetzt

Walt Whitman



Für uns alle, ohne Ausnahme, haben die vergangenen Monate Erfahrungen ganz eigener und besonderer Art gebracht. In vielen Lebensbereichen werden jetzt ähnliche Fragen gestellt: Was hat sich durch Corona verändert? Können wir zur „Normalität vor Corona“ zurückkehren? Sollen wir das überhaupt? Welche Erkenntnisse müssen wir unbedingt in die Zukunft mitnehmen?

Klarerweise dürfen wir uns als Kirche im Ganzen – auch als einzelne Pfarre oder

Pfarrengemeinschaft – nicht vor solchen Fragen drücken!

Es wird hilfreich sein, zunächst einmal die eigenen diesbezüglichen Erfahrungen wahrzunehmen und anzuschauen. Von meinem eigenen Erleben und von dem, was mir Andere erzählt haben, versuche ich, ein paar Gedanken ins Wort zu bringen:

- Kirche ist sehr vielschichtig. Es gibt sie nicht nur als große Organisation. Von ihrem Ursprung her seit der Zeit der Apostel ist Kirche lebendige Einheit als „Hauskirche“. Nicht wenige haben daran angeknüpft und sich als kleine betende, segnende, feiernde Familie oder Gemeinschaft erfahren dürfen.
- Wir haben neben der Not auch den Segen von neuen Kommunikationsmitteln erfahren dürfen.

Ändert sich was?

Ich freue mich, dass auch unsere Impulse aus dem Pfarrverband über WhatsApp gut angenommen worden sind und Menschen über sonst doch eher enge Grenzen hinaus erreicht haben.

- Vielen ist durch Entbehrung klargeworden, welche unersetzbare Bedeutung das gesamt menschliche, auch körperliche, Nahe-Sein und die Kommunikation „von Angesicht zu Angesicht“ in sich trägt.

Ich erwarte mir, dass wir als Kirche ohne Besserwisserie auf allen Ebenen wichtige Fragen stellen, auf die Fragen der Menschen hören, und uns gemeinsam diesen Fragen stellen.

Kap. Vaynsbacher, Pfr.

Wir erfinden unseren Auftrag in dieser Welt nicht, sondern wir entdecken ihn.

„Wir erfinden unseren Auftrag in dieser Welt nicht, sondern wir entdecken ihn. Er liegt in uns und wartet darauf, verwirklicht zu werden. Jeder hat eine persönliche Berufung oder Mission im Leben. Jeder muss einer bestimmten Aufgabe nachkommen, die auf Erfüllung drängt. Der Auftrag jedes Menschen ist genauso einzigartig wie die Chance, ihn zu erfüllen.“

Diese Worte **Viktor E. Frankls**, des Wiener Neurologen und Psychiaters sowie Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse, treffen den Nagel auf den Kopf.

Im 6. Abschnitt des steirischen Zukunftsbildes heißt es unter anderem:

„Die Kirche in der Steiermark braucht den unverzichtbaren Dienst von Priestern und Diakonen und fördert ein Klima, in dem diese Berufungen wachsen können.“

Hören wir doch schon bei der Taufe: „Du bist **BERUFEN** zu einem königlichen Priestertum.“ So wird uns bei der Taufe in unser „Christ sein“ die Suche nach

unserer Berufung in der Welt und in der Kirche mitgegeben.

Pfingsten hat uns wieder das Wirken des Heiligen Geistes bewusst gemacht. Wir glauben, dass Gottes Geist weht, wo er will! Aber viele fragen sich immer lauter: „Was ist, wenn der Geist der Berufung dort weht, wo das Kirchenrecht es nicht vorsieht, nicht erlaubt, zum Beispiel bei Frauen und verheirateten Männern?“

Diese Frage wird von immer mehr Frauen und Männern gestellt, und viele sind enttäuscht, weil bei den Themen Zölibat und bei der Weihe für Frauen keine Fortschritte sichtbar sind und immer wieder Hoffnungen enttäuscht werden.

Bis zu einer Klärung dieser Fragen muss die Kirche mit den zurückgehenden Priesterberufungen und den ehrenamtlich und freiwillig engagierten Frauen und Männern auskommen, die ermöglichen und befähigen können.

Die Kirche ist so reich an Frauen und Männern, die so viele Talente, Begabungen und Fähigkeiten in sich entdecken,

und sie ist berufen, diese zum Wohl der Menschen, zum Wohl der Gemeinden zu nützen.

Ein Traum für die Zukunft der Kirche!

In unserer Kirche, im Morgen, wird das Wort Jesu nicht nur verkündet, sondern auch gelebt.

Wird der Mensch, jeder so, wie er ist, geliebt.

Wird getanzt und gelacht und gefeiert.

Wird das Brot geteilt und das Leid.

Wird der Wein geteilt und die Freude.

In dieser Kirche, im Morgen, siegen Mut und Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl über Angst und Machtgier, Ausgrenzung und Selbstmitleid.

In dieser Kirche, im Morgen, sind Frau und Mann Kind und Greis, Homo und Hetero, arm und reich, gebunden und ungebunden zusammen und allein.

Willkommen an jedem Ort und willkommen in jeder Berufung. Willkommen als lebendiger Widerschein von Gott liebendem Blick.

Andrea Voß-Frick

Sommer – Sonnenzeit – Reifezeit – Reisezeit
Sommer – sich erholen – das Weite suchen – die Tage genießen
Sommer – für die meisten von uns Urlaubs-, Ferienzeit.
Urlaub auf den wir gewartet haben ...

Unseren PfarrbewohnerInnen und Gästen wünschen wir frohe Urlaubstage und Zeit für alles, das Körper, Geist und Seele gut tut!



So heißt es unter anderem im Kapitel 6 und 7 des Zukunftsbildes¹:

Die Kirche will:

- ein Klima fördern, in dem die vielfältigen Formen von Berufungen entdeckt werden, sich entwickeln und reifen können.
- dass sich Menschen mit ihren Gaben und Fähigkeiten (Charismen) in den Dienst der Menschen und der Kirche stellen können. Ihre Talente, Begabungen und Fähigkeiten werden bewusst gefördert und entwickelt.
- Frauen und Männer, die ermöglichen und befähigen können, fördern.
- Die Trägerinnen und Träger des Lebens und Wirkens der Kirche, die vor Ort aufgrund ihrer Taufe und Firmung arbeiten, unterstützen.
- dass Priester, Diakone und hauptamtliche Laien im Dienst derer stehen, die das Leben und die Pastoral der Kirche tragen.

¹ <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/zukunftsbild>

Videoimpulse

Ein etwas anderer Zugang zu Ostern

„Es kann doch nicht gar nichts geben!“ – Wenn das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten ausbleiben muss und wir angehalten sind, Abstand zu nehmen, aber dennoch das Gefühl von Gemeinschaft und Verbundenheit weiterleben soll, besonders zu Ostern, dann müssen neue - und für einige auch ungewohnte - Wege beschritten werden. Das war die Grundüberlegung zu den Videos, welche die Gläubigen im Pfarrverband (und weit darüber hinaus!) via WhatsApp durch die Karwoche und am Ostersonntag begleitet haben.

Besonders das kurze und prägnante Format mit Impuls, Gebet, Fürbitte und Segen war sehr ansprechend, wie die vielen positiven Rückmeldungen beweisen. Neue Medien und der technische Fortschritt konnten so als Segen empfunden werden - beispielsweise auch von unserer fleißigen Mesnerin, Maria Weber, der der regelmäßige Mesnerdienst in diesen Wochen sehr fehlte. Wenn auch selbst nicht mit einem Smartphone ausgestattet, konnte sie dennoch durch und mit ihrer Schwiegertochter Pamela die Videos anschauen und so im kleinsten Kreise Ostern feiern.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Hauptamtlichen der Pfarren Spital, Müzzschlag und Hönigsberg, PA Michaela Fetz, PA Johannes Brandl, Diakon Jürgen Krapscha und Pfarrer Johann Mosbacher, sowie Barbara Pillhofer-Hartmann (Osterspeisensegnung) und Gehard Kubassa (Künstlerische Darstellung im Palmsonntagsvideo), die die Grundidee der Videos hergenommen und innerhalb kürzester Zeit so umgesetzt haben, dass es für uns nur noch den letzten Feinschliff zu machen galt.

Doris und Dominic Ebner



Seit Beginn der Corona Pandemie bei uns im März konnten auch in den Kirchen keine Gottesdienste oder andere Feiern abgehalten werden. Der Suppenstag ging sich gerade noch auch, die Osterfeierlichkeiten waren in der üblichen Form leider nicht machbar.

Video Clips gestaltet vom Pfarrteam führten uns gut durch diese Zeit.

Nun werden viele der angeordneten Schutzbestimmungen weitgehend aufgehoben.

Seit Mitte Mai sind Gottesdienstfeiern in der Kirche wieder

gut durchführbar, mittlerweile sind auch keine Anmeldungen mehr nötig.

Der Mund-Nasen-Schutz kann freiwillig verwendet werden, das Desinfizieren der Hände wird empfohlen (Desinfektionsspray vorhanden).

Der Abstand von 1 Meter zu anderen Personen soll jedoch eingehalten werden, in der Kirche wird nur jede 2. Bankreihe besetzt.

Viele Menschen nutzten die Angebote kirchliche Feiern im Internet, Fernsehen und Radio mitzuverfolgen.

Corona und Kirche

Besonders wichtig ist bzw. war dies auch für jene Personen, denen ein Besuch der Kirche aus gesundheitlichen oder anderen Gründen schon seit Längerem nicht mehr möglich ist. Die direkte Begegnung mit Leuten und bekannten Gesichtern, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und am Kirchplatz zu plaudern, kann dies jedoch nicht ersetzen.

So freuen wir uns, dass das nun wieder möglich ist und wir Sie wieder bei unseren immer schön gestalteten Gottesdiensten willkommen heißen können.

Rosemarie Brunner

Herzlichen Dank!

Seit dem II. Vatikanischen Konzil ist es möglich und erwünscht, dass Priester in der Kommunionsspendung von Laien unterstützt werden. Frau Elisabeth Sander hat über Jahrzehnte diesen wichtigen Dienst in der Liturgie in unserer Pfarre sehr gewissenhaft und verantwortungsvoll ausgeübt – was wir sehr zu schätzen wissen. Frau Sander hat dadurch zur Lebendigkeit unserer Gottesdienste beigetragen und ein wichtiges öffentliches Glaubenszeugnis gegeben.



„Leib Christi“ – diese kurzen Worte leiten für viele Gläubige einen kostbaren und kraftpendenden Moment ein und wir sind dankbar, dass Frau Sander mitgeholfen hat, vielen Menschen in den letzten Jahren diesen besonderen Moment der Begegnung mit Jesus zu ermöglichen!

Im Namen der Pfarre Hönigsberg möchte ich Frau Sander ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre langjährige Tätigkeit als Kommunionsspenderin sagen, die sie nun beendet hat!

Johannes Brandl

Pfarrfest 2020



Das Pfarrfest im September ist jedes Jahr ein besonderer Termin für alle BewohnerInnen der Pfarre Hönigsberg. Die Haupt- und Ehrenamtlichen beginnen schon Wochen vorher mit der Organisation, um einen schönen Tag für alle vorbereiten zu können. Im heurigen Jahr haben wir uns allerdings dazu entscheiden müssen, das Pfarrfest aufgrund der Corona-Situation abzusagen. Obwohl die Maßnahmen inzwischen in den meisten



Bereichen stark gelockert wurden und werden, gibt es nach wie vor strenge Auflagen für Veranstaltungen. Vor allem was den Küchenbereich betrifft, ist es äußerst schwierig, allen Vorschriften und Empfehlungen nachkommen zu können. Da die Gesundheit an erster Stelle steht, wollen wir hier kein Risiko eingehen.

Desweiteren gestaltet es sich in der aktuellen Situation sehr schwer, eine solche



Veranstaltung zu planen, da man jederzeit mit neuen oder geänderten Maßnahmen rechnen muss.

Der Pfarrgemeinderat hat sich allerdings die Option offen gelassen, das Pfarrfest kurzfristig doch durchzuführen, sofern es weitere Lockerungen geben sollte und sich die Veranstaltung so spontan organisieren lässt. Sollte dies der Fall sein, wird man in den Schaukästen der Pfarre darüber informieren.

Doris Ebner

Verstorben sind:

Josefa Fuchsbichler (85)

Josef Kopf (95)

Bruno Weihrauch (89)

Maria Brandl (96)

Leopoldine Glasner (85)

Alfred Peter (89)



Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) kommt mit LISA näher zu Ihnen!

Was ist die BEX?

Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung ist der wesentliche Hebel der Caritas Steiermark, um Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Wir unterstützen Menschen in sozialen und finanziellen Krisensituationen schnell und unbürokratisch. Wir leisten erste Hilfe in der Not und helfen den Menschen, ihre Lebenssituation wieder abzusichern. Schon jetzt erreichen wir, gemeinsam mit vielen engagierten MitarbeiterInnen in den Pfarren, eine beachtliche Anzahl von Menschen in der Steiermark.

Und wer ist LISA?

LISA steht für die heilige Elisabeth, Schutzpatronin der Caritas und Inbegriff von Wohltätigkeit, Hilfsbereitschaft

und Barmherzigkeit. Mit LISA möchten wir im Laufe des Jahres 2020 einen großen Schritt in die Regionen machen und gemeinsam an der Armutsbekämpfung arbeiten. Ein Netzwerk gestalten, Caritas und Kirche für die Menschen spürbar machen: das ist die gemeinsame Klammer.

Dabei wirken ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die von den KollegInnen aus der BEX geschult werden, und feste MitarbeiterInnen von Ordinariat und Caritas noch besser zusammen. Diese Zusammenarbeit von Pfarren, Seelsorgeräumen und Caritas ist für den Regionalisierungsgedanken zentral und soll immer in guter Abstimmung mit den RegionalkoordinatorInnen der Caritas geschehen.



Kontaktdaten:

BEX-Beratung: **Montags von 9 bis 13 Uhr** im CARLA Mürzzuschlag, Wienerstraße 35.

Frau Suzana Kostanjevec:
0676 88015 189

suzana.kostanjevec@caritas-steiermark.at

Jungschar und EKI-Runde Ein herzliches DANKE...

... an unsere JungscharbegleiterInnen und Verantwortlichen in der Eltern-Kind-Runde!

Auch die Arbeit unserer Jungschar und Eltern-Kind-Runde wurde im März leider abrupt unterbrochen. Von Seiten der Pfarre möchten wir

uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die bis zu diesem ungeplanten, vorzeitigen Ende der Treffen mitgearbeitet haben!

Leider ist auch das heurige Jungscharlager von den besonderen Umständen betroffen und kann deshalb nicht stattfinden.

Wir alle hoffen, dass wir im Herbst, mit Beginn des neuen Schuljahres, wieder voller Elan in ein erlebnis- und abwechslungsreiches Jungschar- und Elternkindrunde-Jahr starten und im nächsten Sommer wie gewohnt auf Jungscharlager fahren können.

Johannes Brandl



Erstkommunion und Firmung 2020

Normalerweise hätten in dieser Ausgabe Fotos von zwei der schönsten und größten Feste im Laufe unseres Kirchenjahres ihren Platz gefunden: von der Erstkommunion und der Firmung.

Leider mussten wir beide Feste aufgrund der Corona-Situation auf den Herbst verschieben.

Die Firmung werden wir am **Samstag, dem 10. Oktober, um 15.00 Uhr** in **Spital am Semmering** mit unseren Firmlingen und ihren Familien feiern.

Am **Sonntag, den 11. Oktober um 10.15 Uhr** werden wir

gemeinsam die Erstkommunion in **Hönigsberg** feiern, worauf sich unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien schon sehr freuen.

So hoffen wir, dass unseren Festen im Herbst nichts im Wege steht!

Johannes Brandl



Kleiner Rückblick: Die Firmlinge haben im Rahmen der Firmvorbereitung beim Suppensonntag im März fleißig die Schöpfer geschwungen und die Gäste mit den verschiedensten Suppen versorgt.

Was bedeutet eigentlich...

... Taufe?

Die **Taufe** ist das erste der sieben Sakramente. Gemeinsam mit dem Sakrament der Firmung und der Eucharistie feiern wir darin, dass wir in die christliche Gemeinschaft aufgenommen sind.

Die Taufe ist ein besonderes Zeichen der Begegnung mit Gott – wir sind als Kinder Gottes neu geboren und in die Lebensgemeinschaft mit Christus, in seinen Tod und in seine Auferstehung hineingenommen. Taufe sagt:

Egal, was passiert, du bist von Gott angenommen. Gott geht jeden Weg mit.¹

... Erstkommunion?

Jeden Sonntag feiern ChristInnen auf der ganzen Welt der Auferstehung Jesu. Sie versammeln sich und hören gemeinsam die Frohe Botschaft. Im Beten und Singen antworten sie dem Liebesangebot Gottes. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20), hat Jesus seinen Jüngern versprochen. Darum feiern wir im Gottesdienst die Gegenwart Jesu in Brot und Wein.²

Das erste Mal Gast an Gottes Tisch sein zu dürfen ist etwas ganz besonderes und wird deshalb im Fest der **Erstkommunion** gefeiert.

... Firmung?

Gott sendet im Sakrament der **Firmung** seinen Heiligen Geist, der bestärkt und ermutigt. Im Zeichen der Handauflegung und des Zuspruches wird deutlich: „Ich bin bei dir, stärke und begleite dich!“ Der Heilige Geist bestärkt und ermutigt, das eigene Leben in die Hand zu nehmen, zu seinen Werten und Überzeugungen zu stehen und sich verantwortungsvoll für Gesellschaft und Kirche einzusetzen.³

Tauftermine:
18. Juli
22. August
19. September
17. Oktober

Getauft wurden:

Laura Christine Hiller
Jasmin Pauline Peyrer
Simon Peter Ebner

¹ <https://www.dioezese-linz.at/taufe-29092>

² <https://www.dioezese-linz.at/portal/glaubenfeiern/sakramente/eucharistie>

³ <https://www.dioezese-linz.at/firmung>

*An jedem letzten Sonntag im Monat beginnt der Sonntagsgottesdienst in Hönigsberg um 8.45 Uhr
 Jeden 2. und letzten Sonntag ist der Sonntagsgottesdienst in **Mürzzuschlag** um 10.15 Uhr.
 Sonntagsgottesdienst in **Spital am Semmering**: Am 1., 3. und 5. Sonntag um 10.15; am 2. und 4. Sonntag um 8.45 Uhr
Messe Bezirkspflegeheim: Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr

Gottesdienste:	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
in Hönigsberg		10.15 *		18.30			
in Mürzzuschlag	18.30	8.45 *	18.30			17.30 LPZ	8.45
in Spital a. S.		siehe oben					18.30

Kanzleistunden der Pfarre: Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
Kanzleistunde des Pfarrers: Dienstag von 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Tel. Nr.: +(43)3852/2674, Handy: +(43)676/87426196, email: hoenigsberg@graz-seckau.at, www.hoenigsberg.org

Pfarrkalender Juli - September

- So 05.07. 10.15 Uhr Wort-Gottesfeier
- So 12.07. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 19.07. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 26.07. 08.45 Uhr Wort-Gottesfeier
- So 02.08. 10.15 Uhr Wort-Gottesfeier
- So 09.08. 10.15 Uhr Hl. Messe
- Sa 15.08. 10.15 Uhr Hl. Messe bei der Steindlkapelle
„Aufnahme Mariens in den Himmel“
- So 16.08. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 23.08. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 30.08. 08.45 Uhr Hl. Messe
- So 06.09. 10.15 Uhr Wort-Gottesfeier
- So 13.09. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 20.09. 10.15 Uhr Hl. Messe
- So 27.09. 08.45 Uhr Wort-Gottesfeier

Wechseln wie nie zuvor:
 Girokonto gratis im 1. Jahr*

Kontowechselservice:
 ☎ 05 0100 - 37302
 Freitag bis 17 Uhr geöffnet!

*Angebot gültig bis auf weiteres.



**DAS BESONDERE ZU FINDEN IST SCHWER...
 ...ES ZU ENTDECKEN IST WUNDERBAR**

SPEZIALISIERT AUF

- *Anti-Aging
- *Ultraschall
- *Mesoporation
- *Radiofrequenz
- *Micro-Needling
- *Vit C Behandlung
- *Liftingbehandlung
- *Mikrodermabrasion
- *Wimpernverlängerung...




KOSMETIK | DORIS

8670 Krieglach, Alter Sommer 2, Tel.: 0660 705 2010



FLEISCH- u. WURSTWAREN
GUISCHELHOFER KG.

8682 Hönigsberg • Grazer Straße 97 8680 Mürzzuschlag • Wiener Straße 25
 Telefon 03852/24 65 Telefon 03852/54 08

Spezialitäten
aus eigener Erzeugung

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG

03852/2025-0 | office@stwmz.at | www.stwmz.at